



Geringe Kosten im fernen Osten
(3 Wochen Japan im April 2010)



Harro Fleunde!

Rosi und ich waren im April 3 Wochen im Raum Osaka und Tokyo, um unsere Jüngste zu besuchen (Jana war seit Februar da!)

Es war alles unglaublich interessant, spannend und unterhaltsam!!

Der erste Eindruck war putzigerweise: Rumänien in Grau (Rumänien ist von den Häusern her weeesentlich bunter!!) mit Hightech und Tempeln Die vielen Oberleitungen sind wohl der Erdbebengefahr geschuldet! (Wir wohnten in Osaka auch ganz dicht am Evakuierungszentrum!). Kulturschock ist aber nicht. Nur nett und fremd. Am Drolligsten - obwohl nicht ganz unerwartet - sind die vielen Japaner hier!

In Osaka waren wir in sonner Art Studentenwohnheim für 11 Euro pro Person und Nacht. Wirklich nett und sehr authentisch" ☺.

Erfreulicherweise waren die Gemeinschaftsklos "Western Style" (Die japanischen Hock-Klos sind wie ein umgekipptes und im Boden eingelassenes Pinkelbecken).

Auf dem Dach gab es eine Sonnterasse, wo man gut sitzen und Kaffee trinken oder sich ganz unjapanisch bräunen konnte.





Im Zimmer dort waren ganz frischen Reisstrohmatten und ein echt kuscheliger Futton (erstaunlich, wie gemütlich die Dinger sind!). Ist etwas wie Zelten: man räumt viel rum und die Wohnung ist nicht räumlich sondern zeitlich aufgeteilt!

Ich liebe ja als alter Dorfbewohner den leichten Heugeruch, den die Tatamis ausströmen!

Am ersten Abend haben uns Janas Gasteltern auf einen Imbiss und Bier in eine kleine japanische Kneipe eingeladen. Gab echt klassisch als erstes rohen Fisch!!! War aber erstaunlich lecker. Dann gab's noch Hühnchenfleisch mit Pilzen und Zwiebeln. Nach dem rohen Fisch ohnehin schon skeptisch geworden, stellte ich etwas irritiert fest, dass sich das Essen definitiv noch bewegte!!

Wie sich rausstellte, waren die Hühnerteile mit Fischflocken bestreut (na klar!! Was auch sonst!) und die wackelten eben in der Hitze des gegrillten Fleisches hin und her.

Wir haben gleich die erste Nacht schon gut geschlafen (nix Jetlag!). Insgesamt ist aber der Tagesrhythmus doch so um gut 2 Stunden verschoben.

Jana hat erzählt, die Japaner gelten auch in Asien als etwas speziell (so genannte "Bananen": Außen gelb und Innen weiß). Koreaner sind am nächsten verwandt. Deren Sprache ist ähnlich aber die Schrift viel einfacher. Irgendein koreanischer König hat mal beschlossen, dass die chines. Kanji zu schwierig sind (guter Mann!). Eine Taiwanerin hat Jana erzählt, wenn man das mit Star Trek vergleicht, sind die Japaner die Vulkanier und die Koreaner die Klingonen!

Die japanischen Teenies in Osaka bedienen echt alle Klischees. Vor allem die Mädels. Selbst Jana regt sich über die kurzen Röcke auf (sollen glaub ich jedenfalls welche sein) In der Disko sollen sie normaler aussehen als auf der Strasse (sagt Jana).

Man weiß immer nicht: ist die ausm Bett gefallen, geht se aufn Strich oder ist hier Straßentheater! (In Tokyo ist das deutlich gedämpfter!) Der überwiegende Teil trägt gerne zu große Schuhe. Eine hat beim Spurt zur U-Bahn (man spurtet hier viel. Selbst die Ampelmännchen wirken hektisch!!) mal ihren einen Schuh verloren. Sie hat dann die nächste Bahn genommen ☺! Viele können auch gar nicht richtig laufen in den Teilen (extrem hochhackig)





Wir haben uns auch die Burgen von Osaka und Himeji angesehen. Überall machten sich Gruppen unter den Kirschbäumen mit blauen Planen für Hanami startklar. Es roch überall nach Blüten und sah auch wirklich wunderschön aus!!

Zum Kaffee kann man hier z.B. lecker Milchbrötchen mit süßen Bohnen drin kriegen. Rosi und Jana hatten neulich Hackklops (gibt's hier viel!) und dann Stäbchen statt Besteck! Geht aber erstaunlicherweise. Neben Hackklops ist witzigerweise auch Baumkuchen ein echter Standart bei den Japanern!





Das Essen lässt sich grob in drei Blöcke teilen: "Bäh!!" (so einiges), "weiß nicht! aber iss schnell, bevor es wegläuft!" (auch so dieses und jenes) und schließlich "interessant bis lecker" (kommt vor! am ehesten bei Süßspeisen, Nudeln und Sushi Variationen).



Neulich hatte ich wieder nach Bild gewählt, diverse Fragen, die ich nicht verstand durch energisches Deuten scheinbar geklärt und bekam dann Nudelsuppe (hatte ich erwartet) mit fettem Bauchfleisch (das eher nicht!).



Man muss aber alles probieren, ist meist nur ne Kopfsache. Es war ziemlich oberlecker, wenn auch ziemlich sättigend.

Einkaufen ist i.d.R. mit viel Raten und Testen verbunden! Getrocknete Tintenfischarme kann man aber gut erkennen 😊!!

Neulich im Supermarkt haben wir die riesige Fischabteilung bewundert: geschätzte 20% kann man grob zuordnen (z.B. Räucherfisch und Fischköpfe). Für den Rest bleibt nur der Test (Rosi sperrt sich aber immer etwas) An der Kasse wollte die Verkäuferin dann was wissen (ich auch, nämlich was sie gesagt hat!). Im Endeffekt ging's dann darum, ob ich Stäbchen mit haben will. "O-hashhi" versteh ich sogar, war nur mental eher auf "Tüte" programmiert. Ist ja ein bisschen drollig, so als wenn man bei uns ne Dose Bohnen kauft und an der Kasse fragen se "wolln se nen Löffel dazu?"



Ich krieg hier vom Einkaufen und essen gehen aber immer total gute Laune: Man kriegt Rechnung und Wechselgeld mit beiden Händen und Verbeugung überreicht, alle strahlen und ein ständiges gesungenes "Aligato

gosaimashda begleitet diese Prozedur (beim Verlassen des Restaurants sogar als Belegschaftschor!!). Wenn man nix begreift freuen sich alle von Herzen über den dusseligen Ausländer und nix ist peinlich.

Zählen mit den Fingern ist hier ganz anders (wusste gar nicht, dass man da groß variieren kann!). "2" ist "Zeige-und Mittelfinger". Eine japanische Kellnerin war ganz verzweifelt, als ich 2 Kaffee bestellte ("2" ist auf japanisch ja einfach nur "ni". Da kann man nix falsch machen) und zur Verdeutlichung mit Daumen und Zeigefinger klar erkennbar "1" zeigte! Den Daumen ignoriert man hier aber (wer ahnt denn so was!).

Ich hab die Geschichte mal Janas Bekannten erzählt und gefragt, ob denn der gestreckte Mittelfinger vielleicht "5" bedeutet (ist aber wie bei uns!). Einer fing dann an "Deutsch" zu zählen: "Eins (Daumen), "2" (Daumen und Zeigefinger), und "3" (gestreckter Mittelfinger). Alle wollten sich schlapp lachen und haben immer wieder 1,2,3 gezählt.

Hier sprechen übrigens auch die Gegenstände!! Z.B. Rolltreppen, abbiegende Autos beim Blinken und Schließfächer. (Wenn sie nicht sprechen, machen sie aber wenigstens Musik). Es ist Gott sei Dank eine angenehme Frauenstimme (vermutlich sagt sie Dinge wie "Vielen herzlichen Dank, dass Sie mich unwürdiges Schließfach benutzen").

Selbst Jana ist neulich grinsend zurückgezuckt, als ein Getränkeautomat was zu ihr sagt! (scheint das neueste Modell zu sein! Wird sich in Japan ohne Frage schnell durchsetzen!)

Die Nutzung von U-Bahn und Zug ist eigentlich völlig simpel (einmal muss man aber schon erklärt kriegen). Neulich in der größten U-Bahnstation Osakas war es dann aber trotz englischer Ausschilderung doch etwas langwieriger: 4x gefragt, 2x so geholfen worden und nur 1 Stunde gebraucht bis wir da waren, wo wir hinwollten!! Auf dem Rückweg haben wir uns - ohne zu fragen - gleich selbstständig verlaufen! Ging auch super :)

Wir waren natürlich auch in Kyoto (ein touristisches MUSS!)

Nach dem fetten Bauchfleisch neulich haben wir heute mal lecker Kuchen mit Grünteepulver und Sojaschlagsahne gegessen! Suuperlecker! Später noch Reisteigklöße (wie'n dicker Knödel) einmal mit Grünteesüßkram und einmal mit Pikant (Mmmhhh!!).



Und überall lagen noch lecker aussehende Sachen rum!!

Kyoto ist wirklich super! Wir haben uns erstmal von den Tourimassen ferngehalten. Geht ganz gut, weil alle mit Bussen vom Bahnhof aus irgendwo hingekarrt werden. Wir haben auf Bussi verzichtet und sind lieber 20 Minuten zu Fuß gegangen. Da kann man Japan besser erleben (und Trupps von Seidenreihern in einem Flussbett beobachten!) An einer Stelle waren überhaupt gar keine Touristen, nur wir und eine Schulmädchenklasse (" Oh hihi, Gaijin!").

Das weiter keine Touristen da waren, lag wohl auch an den 400 (!!) Stufen, die man hoch mußte (ich dachte ich fall tot um). Oben war dann irgendein Denkmal für irgendwas oder -wen und nicht mal Ausblick. Schon toll so abseits der Touristenhauptströme!! Immerhin haben wir 4 Japaner hinter uns hergelockt, die auch ganz puterrot im Gesicht waren nach den 400 Stufen (ha!)



Auf dem Rückweg haben wir wieder die kichernden 12-jährigen getroffen:

"...!???" "Häh???"

"Wel al you flom??" "Doitsu desu!" (= "Deutschland")

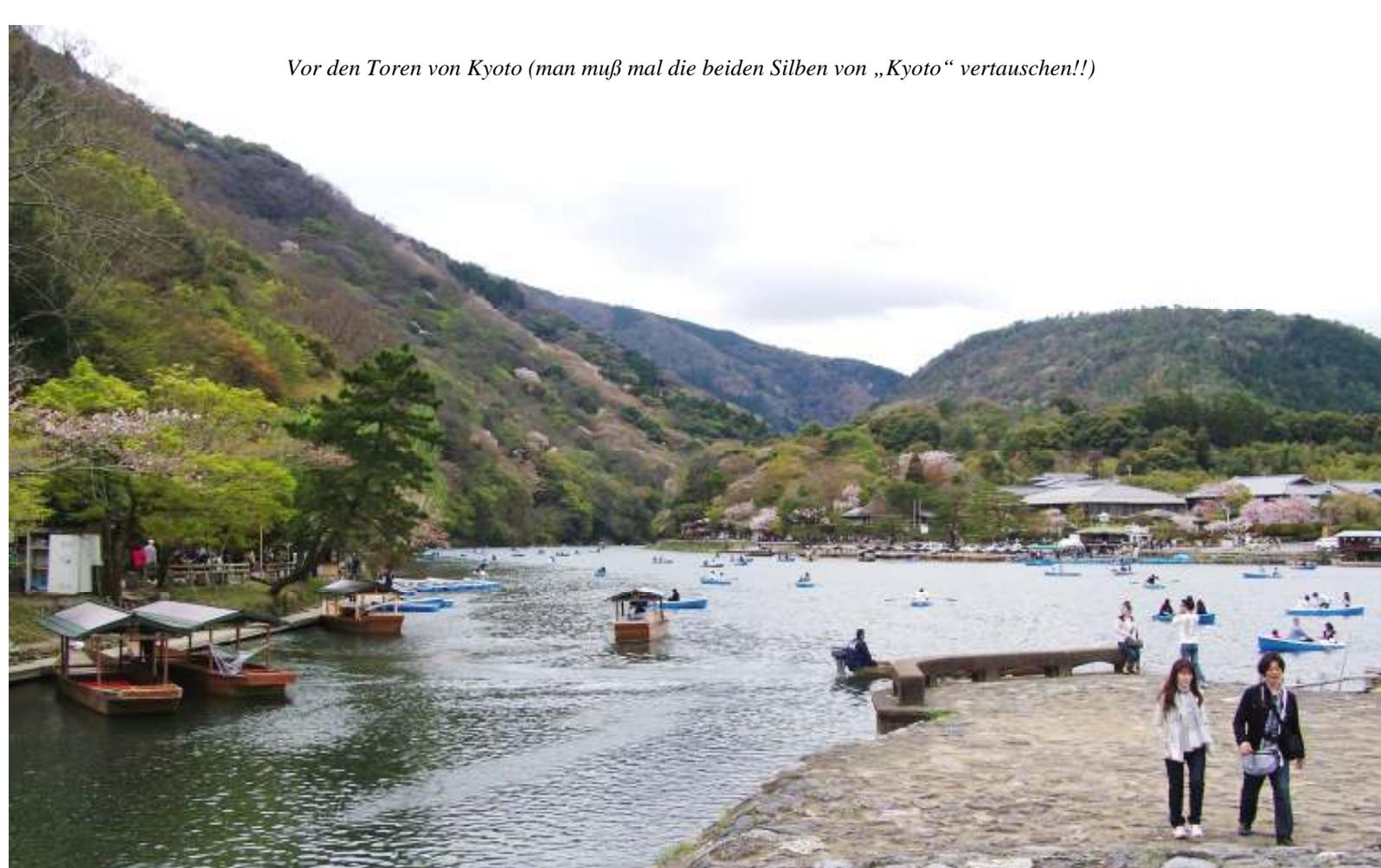
" Aha oh hihi! Bye bye"

War ganz unterhaltsam.

Dann haben wir uns in den Touri Hauptstrom eingefädelt. War zwar voll aber wunderschön und interessant.

Zurück dann auch wieder zu Fuß zum Bahnhof (diesmal mit Beleuchtung. Sieht noch schöner aus!!) .

Vor den Toren von Kyoto (man muß mal die beiden Silben von „Kyoto“ vertauschen!!)





Wir nahmen gerne kalten grünen Tee und leckere Obstsäfte aus den alle 500m aufgestellten Getränkeautomaten! Sehr lecker und erfrischend! (Konsequent wie die Japaner sind, gibt's eine ähnlich hohe Anzahl an kostenlosen öffentlichen und - meist - sehr sauberen Toiletten!)

In der Osaka-Wohnung war es auch immer sehr entspannend!
Man ließ sich nach Essen und Bier einfach locker nach hinten fallen und behielt die Füße unter dem warmen Tisch!!

Nach all den Hanamifeiern machten die Kirschblüten dann so langsam schlapp.(ham wa grad noch so geschafft!)



Drollig ist, dass sie überall wo Kirschblüten runterrieseln mitm Staubsauger zugange sind. Hab noch nie was drüber gehört, was Hanami für Stromkosten verursacht. Der gemeine Japaner scheint gerne zu fegen oder zu saugen ☺



Wir waren auch schon mit Jana und ihren Gasteltern Masao und Yoshiko in Nara (Während Kyoto Tempel/Pagode mit Stadt ist, bietet Nara Tempel/Pagode mit Park und Hirschen). Für zwischendurch gab's Reisküchlein

mit Bohnenmus und Grüntee-Eis. Überall konnte man tolle japanische Messer (so ab 300 Euro beim Meisterschmied), Boken und Wurfsterne zu kaufen aber ich hab mich beherrscht!!

Man denkt immer nu is langsam gut mit Tempeln, aber es gibt immer wieder welche, die einem die Kinnlade runterklappen lassen! In Nara gab's neben dem RIESEN-Budha im RIESEN-Tempel auch viele tolle alte RIESEN-Bäume (so ab ca. 500 Jahre aufwärts) und eine entspannte und nette Atmosphäre trotz der vielen Touris.



Abends waren wir danach gemeinsam Essen. Masao macht immer Reklame für japanische Küche und bestellte bunte Mischung. U.a. gab es kleine Pilze mit Muscheln Diese Art von Pilzen wächst bei uns auf toten Bäumen und leuchtet im Dunkeln (glaub ich jedenfalls ☺). Zum Schluss gab es grüne gekochte Bohnenschoten zum Auslutschen (da braucht man doch ein wenig Übung, sonst flutschen die Bohnenkerne zum Tischnachbar) und frittierte Spagetti in Salz (wie lange dünne Salzstangen)



Wir waren auch mit meiner Jüngsten mal bei Freunden von ihr eingeladen. Ging um 14:00 mit Grillen los, um 17:00 mit Kaffee und Kuchen weiter und um 21:00 war dann der Schnaps alle und dann gab's nur noch Alkopops und Bier.

Wir hatten als Gastgeschenk 2 Caps mit ("DEUTSCHLAND ORIGINAL" stand drauf) War voll der Hit!

Viele Fotos wurden gemacht. Die Gastgeberin hat dann noch alle möglichen Perücken geholt und die Fotosession ging weiter (mir steht kleingelockt –blond ganz gut! Rosi kann eher knallblau-strähnig tragen!). Jana und ich haben dann noch jongliert und zum Schluss haben wir noch japanische Ostereier geschenkt bekommen!

Jana meint, wir werden wohl in Erinnerung bleiben ☺

(Hab schon alle möglichen Einladungen ausgesprochen!





Am letzten Tag in Osaka hat es geregnet. Man gut! So hatten wir bei diesem Tempelbesuch (keine Ahnung wo; irgendwat bei Nara inne Berge) eine tolle Atmosphäre mit dampfenden Wäldern und nebelverhangenen Tempeln. Bislang haben wir Orte gesehen, wo Touristen hinkommen. Da jedoch kommen mit Sicherheit auch die Götter hin!!.....Unglaublich!!



Anschließend waren wir noch bei Janas Gasteltern zum Essen eingeladen. Schon putzig sonn japanischer Haushalt. Original mit Klotatschen und Sitzbadewanne (41° heißes Wasser sagte der Thermostat) und Schränken im Fußboden (man glaubt es nicht!). Die komische Klobedienung hab ich vorsichtshalber in Ruhe gelassen ☺
(Also gespült hab ich schon, aber nicht versucht zu Fönen oder Musik zu machen oder was sonst noch so geht mit japanischen Klos!)



Nach fast 2 Wochen Osaka sind wir dann nach Tokyo. 3 Stunden Fahrt mit dem HIKARI (ist der 2. Schnellste von der Shinkansen-Linie; SEN heißt eigentlich schon "Linie").



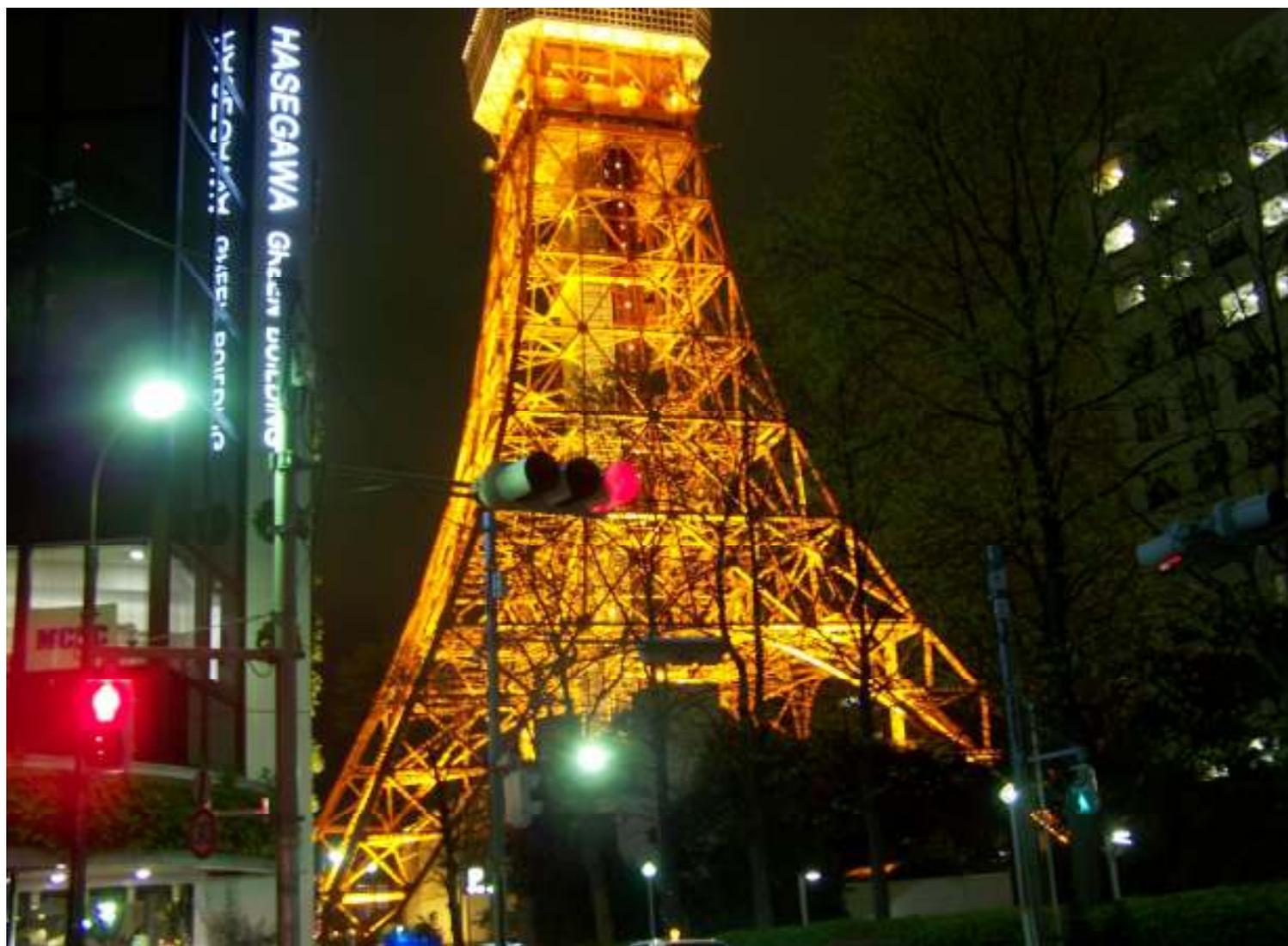
TOKYO IST GIGANTISCH!!! Hätt nicht gedacht, dass mich eine Millionenstadt derart begeistern kann!





Am 1. Tokyo Tag haben wir 10 Stunden in Kultur gemacht!

Unter anderem den Kaiserpalast und den Tokyo-Tower (wie ein Sonnenuntergang: Auf Karten völlig kitschig aber in Natura verrrry impressiv! Da braucht man gar nicht mehr nach Paris ☺)





An den 2 regnerischen Tagen waren wir mehr in Kaufhäusern unterwegs. Wenn man hier gut essen gehen will, muss man bloß nach den ca. 60 Stockwerke hohen Bürohäusern schauen! Diese haben in den untersten 3 – 4 Etagen alles voller öffentlicher Restaurants für die Mittagspause ihrer Belegschaft..

Wenn man in größere Läden geht, soll man seinen Stockschirm eintüten (damit es nicht tropft). Dafür gibt es extra Automaten: Schirm von oben reinstecken, seitlich rausziehen und Schwupp... "Tüte drum"!

(Fürs Enttüten steht gegenüber ein zweiter semimanueller Kasten.)

Wenn man besonders kostbare Schirme hat (das ist bei starkem Regen eigentlich jeder Schirm!), so kann man in manche Restaurants auch abschließbare Schirmständer nutzen.

Die Herrnemode in Japan ist auch sehr vielfältig!

In den entsprechenden Abteilungen hätte mir ein einfaches Durchschlendern locker eine rosa Hose, ein gelbes Strickcap und ein geblümtes Rüschenhemd eingebracht. Ganz zu Schweigen von der Männer-Handtaschenabteilung. die Taschen fast so groß wie die Auswahl und viel Farbe im Spiel.





Dann waren wir noch in einem Reismuseum. Überall alter Reis! Ne, das nicht aber viel über Anbaumethoden, Geschichte u. Ä. (viel Bilder und Filme, da war die Sprache nicht so wichtig). Niedlich waren Übungsstäbchen für Kleinkinder: Die hatten einen Fingerring zum besseren Halten und waren oben miteinander verbunden.



Neuerdings baut man vor die Schienen nun noch extra Wände mit automatischen Schiebetüren (damit nicht mehr so oft Leute vor die Züge hopsen??)

Nach den 3 Tagen Tokyo sind wir noch etwas ans Meer gefahren. Ca. 2 Zug-Stunden von Tokyo entfernt liegt die IZU-Halbinsel.

Dort wollten wir gemeinsam mit Jana noch 2 entspannende Tage verbringen

Fast überflüssig, das zu schreiben aber es war super!

Uzami war ein netter kleiner Badeort und wir haben nach gut 20 Minuten Fußmarsch auch schon das Haus gesehen: oben am Hang!!

Nach einigem Suchen in den steilen und verwinkelten Ortsgassen (Rumänien lässt grüßen!) hatte Jana eine rostige steile Treppe gefunden, die sich den Hang hoch zog.

Bevor ich das mit den 2 schweren Trollis machte, hab ich lieber erst noch mal einem Eingeborenen den Zettel mit unserer Pension gezeigt. "Hai" (heftiges Nicken und Deuten und diverses Japanisches).

Na gut, ich mach ja schließlich Karate und nicht Hallenhalma!! Oben angekommen dacht ich, ich bleib da am besten einfach liegen und warte, bis die Lungen wieder normal arbeiten (bloß die Trollis so hinstellen, dass sie nicht wieder runterfallen!!).

Die kleine Pension war dann der absolute Hit!!!

Richtig japanisch-historisches Wohnen, mit auf dem Boden schlafen und knien (wie in Osaka aber viiiel historischer!)





Das Abendessen war auch unglaublich japanisch (ich glaub, da staunt selbst der Japaner; wahrscheinlich sonn bisschen wie bei uns ein Rittermahl!). Wir haben fast alles probiert.

Die Duschen waren im Gemeinschaftsbad mit Onzen. So was will ich zuhause auch (also nicht gemeinsam mit den Nachbarn duschen sondern so ein kochendheißes Entspannungsbad!!!).

Die Bäder waren für Frauen und Männer getrennt, wie man dem Schild an der jeweiligen Tür entnehmen konnte ☺



Auf dem Zimmer gab es Haus-Kimonos. Für jeden einen + roter Weste (nur das Schwert fehlte!)

Das Frühstück am nächsten Morgen war ähnlich impressive (wir hatten so was erwartet aber live ist es dann doch noch beeindruckender). Wir haben dann aber ab 2. Tag doch lieber europäisches Frühstück genommen ☺. Gar nicht mal wegen der Zusammenstellung, sondern wegen der unglaublichen Menge (Fisch, Reis, Suppe, Eier...). Ich hab sogar Natto (gegorene fädige Sojabohnen) probiert! Gar nicht mal schlimm aber jetzt auch nicht sooo...!

Ich glaube die Wirtin hat es etwas gefreut, dass wir das japanische Frühstück so schräg fanden. Sie wirkte eher stolz als beleidigt.

Etwas Japanisch-Kenntnisse waren schon ganz spannend (meine Jüngste ist da Gott sei Dank durchaus fit!) Wäre sicher auch so gegangen aber es war so einfach etwas "geschmeidiger"!





Wir haben am nächsten Tag noch eine nette Wanderung an der vulkanischen Jogasaki-Küste gemacht (Felsen und Kiefern wie ausm Bilderbuch! War auch japanischer Nationalpark!)





Die Affen am Nachbarhaus am nächsten Morgen waren auch nicht schlecht! (Wir dachten zuerst es wären große Katzen)

Am letzten Abend nach dem Bad hab ich mir nach dem Kimono-Bademantel noch eine von den kuscheligen Westen angezogen und es mir dann gemütlich gemacht.

Als ich dann die Schiebetür zum Flur öffnete, kamen mir unsere neuen Flurnachbarn entgegen. Sie blicken grüßend auf und strahlten mich an. Nette Leute! Als ich dann in den Spiegel schaute, wusste ich warum. Jana und Rosi haben sich ob dieser leicht abstrusen Situation minutenlang nicht eingekriegt!

Ich kann Japan nur empfehlen!! Tolles, sehr touri-freundliches Land, nette Leute, moderate Preise und interessantes Essen!! (Gibt aber auch Pizza, Mc Donald oder Sandwichs und Guinness und Cola und ...)

(Wem das zu weit ist, der sollte wenigstens mal nach Düsseldorf fahren!)

Jochen

